

Inhalt



	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Arbeitspass	5
Kapitel I Das Hochgebirge Alpen kennenlernen	6 - 11
Entstehung der Alpen	6
Die Alpen wachsen und schwinden	7
Gefahren in den Alpen - Lawinen und Erdbeben	7
Gletscher	8
Moränen	9
Kar und Karst	10
Klima- und Wasserscheide	11
Kapitel II Geografie der Alpen	12 - 13
Flüsse aus den Alpen	12
Auch kleinere Flüsse entspringen in den Alpen	13
Alpenstädte	13
Kapitel III Pflanzen- und Tierwelt der Alpen	14 - 18
Die Höhenstufen der Alpen	14
Alpentiere	15 - 16
Pflanzen in den Alpen	17
Quiz und Ausmalbild	18
Kapitel IV Der Mensch entdeckt die Alpen	19 - 31
Die ersten Menschen besiedeln die Alpen	19
Die Römer schaffen Wege	19
Mit Hannibal über die Alpen - Die Pässe	20
Die Almwirtschaft	21
Die Geschichte der Almwirtschaft	22
Die Alm früher	22
Die ersten Gipfelstürmer	23
Besiedlung und Wirtschaft heute	23
Der längste Eisenbahntunnel der Welt	25
Tourismus und Umweltprobleme	26 - 30
CIPRA und Alpenkonvention	31
Kapitel V Die Alpenländer	32 - 34
Kapitel VI Deutschland	35 - 42
Kapitel VII Schweiz	43 - 48
Kapitel VIII Liechtenstein	49
Kapitel IX Österreich	50 - 55
Kapitel X Frankreich	56 - 60
Kapitel XI Monaco	61
Kapitel XII Italien	62 - 66
Kapitel XIII Slowenien	67 - 68
Kapitel XIV Abschlussquiz	69
Kapitel XV Lösungen	



Vorwort

Die Alpen, das höchste Gebirge im Inneren Europas, genießen große Bedeutung als Erholungs-, Natur- und Kulturraum. Neben touristischen Aspekten bietet dieser Band interessante Informationen und abwechslungsreiche Aufgaben zur Entstehung, Besiedlung, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Landwirtschaft, Umweltproblemen und zu den einzelnen Alpenstaaten. Eine Seite gibt es zum Überblick über jedes Alpenland, weitere Themen, Orte, Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten werden erarbeitet. Jedes Kapitel kann separat eingesetzt und bearbeitet werden. Es gibt Aufgaben zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Rätsel, ein Legespiel, ein Rollenspiel und einiges mehr.

Einige Aufgaben benötigen zusätzlich einen Atlas/eine Karte bzw. ein Lexikon oder Internet.

Viel Freude und Erfolg wünschen Ihnen und Ihren Schülern der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald



Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in kleinen Gruppen



Arbeiten mit der

GA



Schreibe ins Heft /
in deinen Ordner



**netzwerk
lernen**

zur Vollversion



I. Das Hochgebirge Alpen kennenlernen

Die Entstehung der Alpen



Die Oberfläche der Erde besteht heute aus 7 Kontinenten, unzähligen Inseln und vor allem sehr viel Meer. Gerade einmal ein Drittel der Erdoberfläche ist Land. Die Erde sah aber nicht immer so aus wie heute. Im Verlauf der Erdgeschichte veränderte sie sich immer wieder; Kontinente verschoben sich, brachen voneinander ab oder fügten sich zusammen. Die Wissenschaft der Erdplatten-Bewegung nennt man „Plattentektonik“. Das Wort Tektonik stammt aus dem altgriechischen und bedeutet „Bau“ oder „Aufbau“. Vor 300 Millionen Jahren gab es nur einen einzigen riesigen Kontinent, „Pangäa“ genannt. Er bestand bereits aus den Landmassen der heutigen Kontinente. Pangäa war umgeben von einem einzigen Ozean. Dort, wo sich heute die

Alpen erheben, war damals eine viel wärmere Küstenlandschaft.

Der Urkontinent Pangäa umfasste fast die gesamte Landmasse der Erde. Vor 170 Millionen Jahren bewegte er sich und zerbrach in mehrere Teile. An den Bruchstellen zeichneten sich bereits die Umrisse der heutigen Kontinente ab. Die afrikanische Platte drehte sich daraufhin während Jahrtausenden zur europäischen Platte hin. Noch heute verschieben sich die Kontinente ganz langsam und verursachen durch ihre Bewegungen Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis.

Als die afrikanische und die europäische Platte auseinanderdrifteten, entstand zwischen Afrika und Europa ein großer Ozean, das so genannte „Thetys-See“. Sein Grund bestand aus Gesteinen, Granit, Gneis und Schiefer. Auf dem Meeresboden lagerten sich im Laufe von Millionen von Jahren Kalk und Tonschichten ab, die sich zu mehreren hundert Meter hohen Paketen türmten.

Die eigentliche Gebirgsbildung der Alpen fand vor etwa 150 bis 35 Millionen Jahren statt, als der afrikanische Kontinent begann, sich auf den europäischen Kontinent zu zubewegen. Diese Verschiebung nennt man auch „Kontinentalverschiebung“. Dadurch wurden große Teile der Gesteinsmassen zusammengedrückt und gefaltet. Magma steigt auf, als die afrikanische Platte unter die Eurasische taucht. Daher bestehen die Zentralalpen u.a. aus dem magmatischen Gestein Granit – im Gegensatz zum Kalkstein der nördlichen und südlichen Alpen. Die Gesteinsmassen türmten sich wie Dachziegel übereinander. Man nennt sie Sedimentgestein. Am Sedimentgestein in den Alpen kann man heute sehen, wo und wie sich das Gestein vor Millionen Jahren ineinander- und übereinandergeschoben hat. Aus der Entstehung ergibt sich die Gliederung der Alpen in Zentralalpen, nördliche Kalkalpen und südliche Kalkalpen.

Wenn ihr ein Handtuch locker ausbreitet und es dann zusammenschiebt, entstehen Falten. So entstanden auch die Alpen.



EA

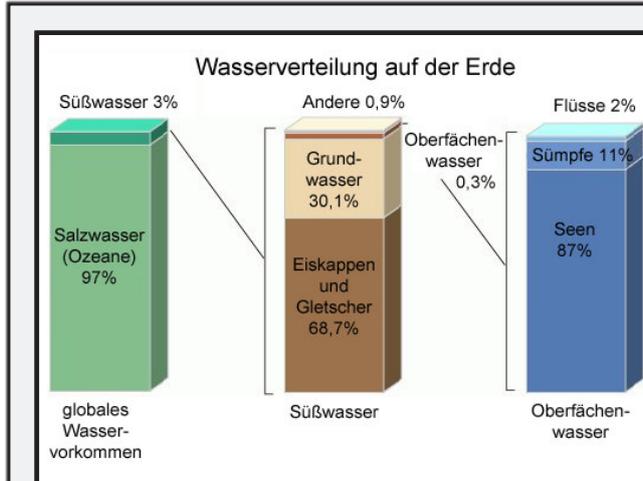
- Aufgabe 1:**
- Wie nennt man die Wissenschaft der Erdplattenbewegung?
 - Wie hieß der einzige, große Kontinent, den es vor 3 Millionen Jahren gab?
 - Welche Gesteine fanden sich am Grund des Tethys-Meeres?
 - Was ist Magma?





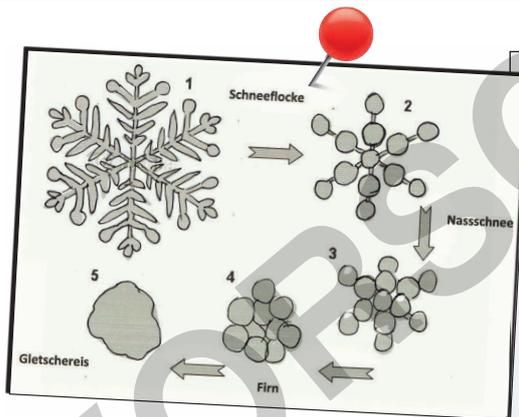
I. Das Hochgebirge Alpen kennenlernen

Gletscher



Von der riesigen Menge Wasser auf unserer Erde sind etwa 97% Salzwasser und für den Menschen ungenießbar. Vom restlichen Süßwasser sind wiederum drei Viertel in Gletschern und Eisbergen untergebracht. Das restliche Süßwasser findet sich in Flüssen, Seen oder im Grundwasser. Diese Menge können wir Menschen nutzen. Gletscher sind die größten Süßwasserspeicher der Welt. Nach den Ozeanen sind sie die größten Wasserspeicher der Erde überhaupt.

Gletscher sind große Schnee-, Firn- und Eismassen. Sie gibt es nur in ständig kalten Gebieten, also in hohen Gebirgen und den polaren Regionen. Aber nur, weil es kalt ist, entstehen noch keine Gletscher! Es braucht dazu auch genügend Niederschlag.



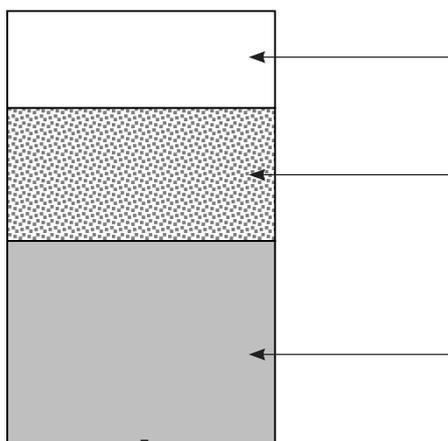
Entstehung von Gletschereis

Tagsüber scheint die Sonne auf die Schneedecke und verwandelt den pulverigen Schnee in Nassschnee. Durch die Kälte in der Nacht gefriert dieser Nassschnee wieder. So herrscht ein ständiger Wechsel zwischen Tauen und Gefrieren. Dieser Vorgang wiederholt sich Tag für Tag. Der Schnee verwandelt sich in körniges Eis, welches wir Firn nennen. Firn ist mindestens ein Jahr alter Schnee. Unter dem Druck seines eigenen Gewichtes wird der Firn im Laufe der Zeit zu festem Eis.



Aufgabe 4:

Hier siehst du die verschiedenen Schichten eines Gletschers. Setze die Begriffe von oben nach unten richtig ein: Schnee, Eis, Firn.



Aufgabe 5:

- Erkläre mit deinen Worten, wie das Gletschereis entsteht.
- Wo können Gletscher entstehen? Was ist dazu nötig?



Aufgabe 6:

In den Alpen gibt es zahlreiche Gletscher. Forscht nach und findet drei Namen.

II. Geografie der Alpen



Auch kleinere Flüsse entspringen in den Alpen

Die Donau entspringt nicht in den Alpen. Sie entsteht in Baden-Württemberg bei Donaueschingen. Insgesamt ist die Donau bis zur Mündung ins Schwarze Meer 2.860 km lang. Größere Zuflüsse aus den Alpen sind Iller, Lech, Isar, Inn, Enns und Drau. Die Salzach ist ein Nebenfluss des Inns, die Mur ein Nebenfluss der Drau. Beide entspringen ebenfalls in den Alpen und münden in die Donau.



Aufgabe 2: Schaut auf eine große Karte der Alpen und verbindet die Quellen mit den Flüssen.

1	Aargletscher
2	Kitzbühler Alpen
3	Vorarlberg
4	Radstädter Tauern
5	Schweizer Kanton Engadin
6	Tiroler Teil des Karwendels
7	Südtiroler Pustertal
8	Nationalpark Hohe Tauern
9	Zusammenfluss von 3 Flüssen im Allgäu



Inn	A
Lech	B
Drau	C
Aare	D
Mur	E
Salzach	F
Iller	G
Isar	H
Enns	I

Alpenstädte



Aufgabe 3: Welche größeren Städte liegen in den Alpen? Bringt die Silben in die richtige Reihenfolge und notiert:

Die größte in den Alpen gelegene Stadt ist das französische _____ (ble – no – Gre), gefolgt von _____ (bruck – Inns) in Österreich sowie von Trient und _____ (zen – Bo) in Italien. In der Schweiz liegen Chur, Thun und _____ (ga – no – Lu) innerhalb der Alpen. Weitere Alpenstädte in Österreich sind _____ (furt – gen – Kla), _____ (lach – Vil), _____ (burg – Salz) und _____ (birn – Dorn). Ferner zu nennen ist _____ (duz – Va), die Hauptstadt Liechtensteins. Die höchste Stadt der Alpen (und Europas) ist das schweizerische _____ (vos – Da). _____ (Cham – ry – be) und _____ (ne – cy – An) zählen zu den französischen Alpen.

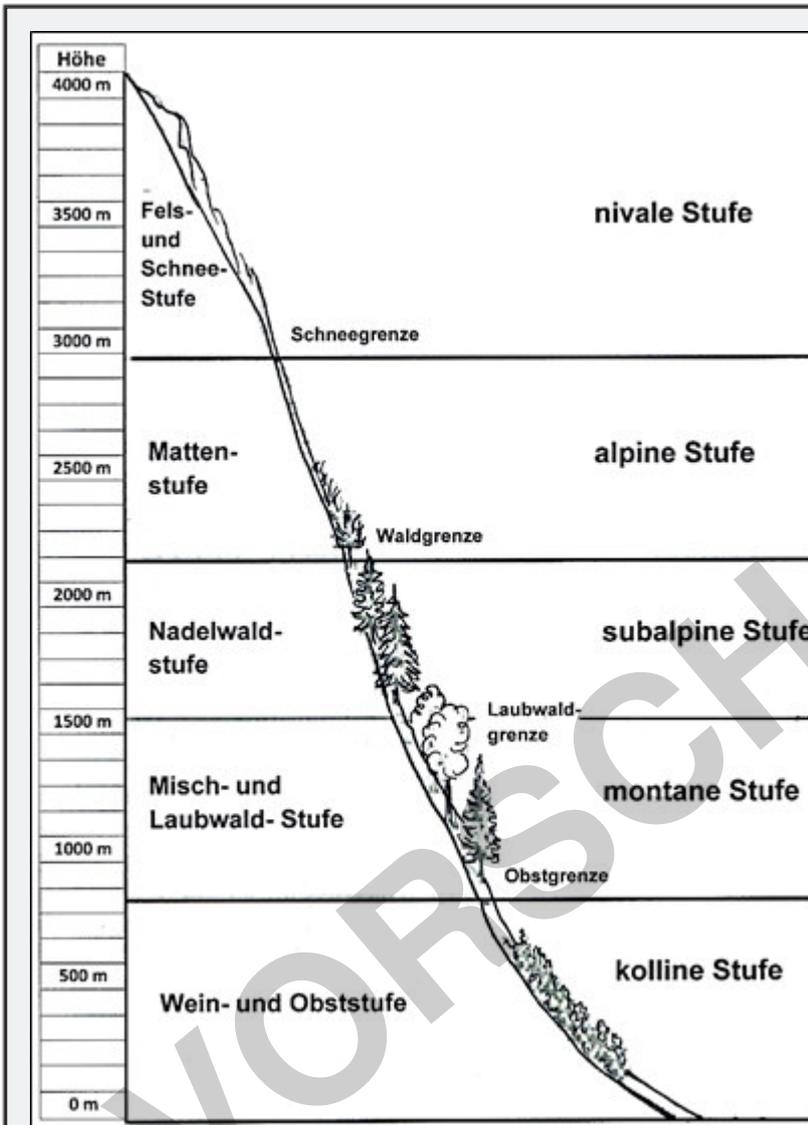


Aufgabe 4: Ordnet die Städte aus Aufgabe 3 den Ländern Frankreich, Österreich, Schweiz, Italien und Liechtenstein zu.



III. Pflanzen- und Tierwelt der Alpen

Die Höhenstufen der Alpen



In den Alpen sind durch Temperatur und Niederschläge deutlich ausgeprägte Höhenstufen der Vegetation entstanden. Mit steigender Höhe nehmen die Temperaturen ab – etwa 0,6°C je 100 m. Je höher man aufsteigt, umso kälter wird es also.

Die **Laubwaldgrenze (Colline Stufe)** ist die unterste Stufe. Die Grenze liegt bei ca. 700 bis 1000 m und die Temperatur bei ungefähr 5,2°C. Hier wachsen u. a. noch Obst und Weintrauben.

Die **Mischwaldgrenze (Montane Stufe)** ist 1000-1500 m hoch und die Temperatur beträgt ca. 2,7°C.

Bei 1500 bis etwa 2000 m Höhe liegt die **Nadelwaldgrenze (Subalpine Stufe)**. Hier wachsen nur noch Nadelbäume wie Krüppelkiefern. Alpenblumen, die man in Höhen bis fast 2000 m findet, sind u. a. Enzian, Trollblumen, Eisenhut und Edelweiß. Bis zur Nadelwaldgrenze leben

Hirsche, Marder, Schneehasen, Schneehühner, Fasane, Rebhühner, Füchse und Raben. Darüber sind Gämsen, Steinböcke, Murmeltiere und Steinadler zuhause.

Bei etwa 2000 m Höhe beginnt die **Mattenstufe (Alpine Stufe)**. Dort wächst Gras, auf dem im Sommer die Almtiere weiden. Es gedeihen noch Krüppelkiefern und Alpenrosen.

An die Almweiden schließt sich ab einer Höhe von 2500 bis 3000 m die **Schutt- und Geröllzone** an. Die Temperatur liegt bei etwa -2° C.

Darüber beginnt die **Schnee- und Eisregion (Nivale Stufe)**. Hier wachsen fast nur noch Flechten. Die Schneegrenze liegt in den Randgebieten zwischen 2500 und 2600 m, in den Zentralalpen zwischen 2800 und 3100 m.



Aufgabe 1: Notiere die Pflanzen und Tiere zu den passenden Gebieten.

VII. Schweiz



Die Schweiz



Die Schweiz (offizieller Name: Schweizerische Eidgenossenschaft) hat etwa 8,4 Millionen Einwohner. Bern ist die Hauptstadt. Weitere große Städte sind Zürich, Genf und Basel. Die Landesfläche beträgt gut 41.000 km². Nur ein Viertel der Schweiz ist bewohnt. Der Rest des Landes besteht aus Gletschern, Bergen und Wäldern, den Alpen und Voralpen. Der höchste Gipfel ist die Dufourspitze mit etwa 4.600 m Höhe, bekannter ist jedoch das Matterhorn.

Das Mittelland und die Alpen werden von zahlreichen Flusstälern durchzogen. Der bedeutendste Fluss ist der Rhein mit seinen Nebenflüssen. Er bildet in Schaffhausen einen großen Wasserfall. Weitere große Flüsse sind Aare, Rhône und Ticino. Neben dem Genfer See und dem Bodensee sind der Luganer See und der Lago Maggiore, mit 194 Metern über dem Meeresspiegel tiefster Punkt der Schweiz, von Bedeutung. Das Klima nördlich der Alpen ist gemäßigt, südlich der Alpen durch den Einfluss des Mittelmeeres eher mediterran.

In der Schweiz gibt es vier Amtssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätomanisch. Zum Unterschied zu anderen Ländern gibt es kein Staatsoberhaupt, sondern der Bundesrat insgesamt bildet das Staatsoberhaupt. Die Schweiz gilt als neutral und praktiziert direkte Demokratie. Sie teilt sich in 26 Kantone (Gliederstaaten) auf. Genf

ist der Sitz der Vereinten Nationen. Einen wichtigen Platz nehmen auch Banken und Versicherungen ein. Der Schweizer Franken (kurz Fr., SFr. oder CHF) ist die offizielle Währung der Schweiz. Nach dem US-Dollar, Euro, Pfund und Yen gehört der Schweizer Franken zu den wichtigsten kleineren Währungen der Welt.

Die Schweiz ist eins der wohlhabendsten Länder der Erde. Der Export spielt eine entscheidende wirtschaftliche Rolle, ausgeführt werden Chemie- und Pharmaprodukte, Maschinen und Uhren. Auch der Tourismus stellt eine der Haupteinnahmequellen dar, nicht zu vergessen die gute Schweizer Schokolade und der Käse.



Aufgabe 1: Fülle den Steckbrief richtig aus:

Hauptstadt:	
Fläche:	
Einwohnerzahl:	
Andere große Städte:	
Wirtschaft:	
Flüsse:	
Hohe Berge:	
Seen:	
Währung:	
Sprachen:	
Autokennzeichen:	

Lernwerkstatt DIE ALPEN
Europas größtes Gebirgsmassiv unter der Lupe - Bestell-Nr. P12 072
VERLAG

VII. Schweiz



Schweizer Städte, Flüsse und Seen

Die größte Stadt der Schweiz ist Zürich mit 396.027 Einwohnern, weitere Großstädte sind Genf, Basel, Lausanne, die Hauptstadt Bern sowie Winterthur. Die größten Städte mit weniger als 100.000 Einwohnern sind Luzern, St. Gallen und Lugano.

Durch die Schweiz verlaufen mehrere europäische Hauptwasserscheiden: Sie trennen die Einzugsgebiete von Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer. In der Schweiz entspringen im Gotthardmassiv mit dem Rhein und der Rhone zwei der längsten Flüsse Europas. Auch der Inn und der Ticino entspringen in der Schweiz.

Die Schweizer teilen viele Seen

In der Schweiz gibt es viele Seen. Der größte ist der Genfer See mit 580 km². Er liegt zum Teil in der Schweiz, zum Teil in Frankreich. Der an Deutschland und Österreich grenzende Bodensee ist mit 536 km² etwas kleiner. Der Lago Maggiore an der italienischen Grenze liegt nur zu einem Fünftel in der Schweiz. Die größten vollständig in der Schweiz liegenden Seen sind der Neuenburgersee, der Vierwaldstättersee und der Zürichsee.



Aufgabe 5:

- a) Finde heraus: Welche Flüsse fließen in welches Meer?
- b) Markiere die folgenden Städte auf der Karte rot: Basel, Zürich, Montreux, Interlaken, Bern, Genf, Lausanne, Luzern.
- c) Male blau: Genfer See, Bodensee, Vierwaldstättersee, Lago Maggiore, Rhein, Aare, Ticino und Rhone.
- d) Markiere mit schwarzen Dreiecken die Berge: Matterhorn, Jungfrau, Dufourspitze
- e) Nun malst du noch die Touristenorte St. Moritz, Davos und Zermatt grün an.
- f) An welchen Seen oder Flüssen liegen die folgenden Städte? Schau auf die Karte und trage richtig ein.

Basel		Montreux	_____
Genf	_____	Locarno	_____
Luzern	_____	Chur	_____
Bern	_____	Lausanne	_____



VII. Schweiz



Was man noch von der Schweiz wissen sollte ...



PA

Aufgabe 7: Lest die Texte aufmerksam durch und notiert, was zusammengehört.

1	Einige Orte im Schweizer Berggebiet sind aufgrund ihrer Lage nicht oder nur teilweise mit einer Straße erschlossen.	Bekannte Berge nahe am Vierwaldstättersee sind Rigi und Pilatus. 1871 eröffnete man die allererste Zahnradbahn Europas zur Rigi.	A
2	Kelten, Römer, Ostgoten, Franken, sie alle beherrschten einst Chur als Tor zu wichtigen Handelsrouten und Alpenübergängen.	Auch heute noch ist Chur Hauptstadt einer großen Region. Die Stadt besitzt ein eigenes Winter- und Sommersportgebiet.	B
3	Der Rheinfall von Schaffhausen ist von seiner Höhe und Wassermenge der größte Wasserfall Europas.	Weltbekannt wurde Wilhelm Tell durch das Schauspiel von Friedrich Schiller. Seine Geschichte spielt um 1300 in der heutigen Zentralschweiz.	C
4	Der Vierwaldstättersee gilt als einer der schönsten Seen der Schweiz. Gleich vier Kantone teilen sich den See: Schwyz, Luzern, Unterwalden und Uri.	Ab 1895 wird die Weltpresse auf Dunant aufmerksam. 1901 erhalten Henry Dunant und Frédéric Passy den ersten Friedensnobelpreis.	D
5	St. Moritz, Davos und Arosa sind bekannte, vornehme Skiorte. Die Heilquellen in Sankt Moritz waren bereits vor über 3400 Jahren bekannt.	Der Gletscher bewegt sich mit einer Breite von etwa 1,5 km und mit einer Geschwindigkeit von bis zu 180 Metern pro Jahr in Richtung Rhonetal.	E
6	Wilhelm Tell gilt seit Ende des 19. Jahrhunderts als der Nationalheld und Freiheitskämpfer des Landes.	Das Bergdorf Zermatt liegt nahe der italienischen Grenze. Hier verkehren nur Elektroautos und Pferdekutschen.	F
7	Mit rund 23 Kilometern ist der Aletschgletscher der längste und größte Eisstrom der Alpen. Er liegt in den Berner Alpen im Wallis.	Es dauerte jedoch bis 1856, als mit der Eröffnung des ersten Hotels in Sankt Moritz, des Kulm-Hotels, der Aufstieg des Ortes begann.	G
8	Das Rote Kreuz entstand nach einer Idee des Schweizer Henry Dunant. Seit 1864 gibt es die internationale Institution.	Auf 150 m Breite stürzt das Wasser über die Felsen. Auf einer kleinen, mit einer Brücke verbundenen Insel liegt das „Schlösschen Wörz“.	H

Lernwerkstatt DIE ALPEN
Europas größtes Gebirgsmassiv unter der Lupe - Bestell-Nr. P12 072
VERLAG



XII. Italien

Das Trentino

Das Trentino reicht von den Dolomiten bis an den Gardasee. Die seenreiche Berglandschaft und nicht zuletzt die vielen Skigebiete brachten der Provinz in den letzten Jahrzehnten einen touristischen Aufschwung. Weite Teile des Trentino sind bewaldet. Die Hochebenen werden zumeist für Almwirtschaften genutzt. Landwirtschaft und Weinanbau spielen eine wichtige Rolle. Am wichtigsten aber ist der Fremdenverkehr. Zentren sind zunächst Trient selbst, dann die Wintersportorte Madonna di Campiglio, Canazei und San Martino di Castrozza, das Kletterzentrum Arco und das Windsurf-Zentrum Riva del Garda. Die Hauptstadt Trient ist eine der ältesten Städte Tirols und mit knapp 120.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt der Alpen. Sie liegt auf einer Höhe von fast 200 m im Flusstal der Etsch, zwischen Bozen im Norden und Verona im Süden. Trient wurde von den Kelten gegründet und später von den Römern erobert. Von den Sehenswürdigkeiten ist vor allem der Domplatz mit der Kathedrale San Vigilio zu erwähnen.



Das Aostatal



Das im Nordwesten an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz gelegene Aostatal ist die kleinste Region Italiens. Die überwiegend bergige Region wird von den höchsten Gipfeln der Alpen geprägt: dem Matterhorn, dem Monte Rosa, dem Gran Paradiso und dem Mont Blanc. Zwischen diesen Bergen und Tälern liegt der älteste Nationalpark Italiens, der 1922 gegründete Gran Paradiso.

Ursprünglich von den Kelten bewohnt, wurde die Region im Jahr 25 v. Chr. von den Römern erobert. Nach verschiedenen Herrschern gehört die Region heute mit einem Sonderstatus zu Italien. Die Hauptstadt ist Aosta, französisch Aoste, denn hier spricht man italienisch und französisch. Die großen, modernen Tunnel, der Sankt-Bernhard- und der Mont-Blanc-Tunnel, bieten eine schnelle Verbindung nach Frankreich und haben den Verkehr zwischen Italien und dem restlichen Europa gefördert. Landwirtschaft und Weinanbau sind ertragreich. Doch der wichtigste Wirtschaftszweig ist der Tourismus. Bekannt sind die Wintersportorte Courmayeur und Breuil-Cervinia, das eine Skischaukel mit dem schweizerischen Zermatt verbindet. Breuil ist dabei der französische und Cervinia der italienische Name des Ortes. Courmayeur zählt zu den ältesten und berühmtesten Fremdenverkehrsorten der Alpen. Kurz hinter dem Ort beginnt die Einfahrt zum Mont-Blanc-Tunnel. Breuil-Cervinaia ist schon seit den 1950er-Jahren ein exklusiver Skiort. Durch seine Lage in der Nähe des Gletscher-skigebietes von Zermatt ist das ganze Jahr über Wintersport möglich.



Aufgabe 7: Ordne die folgenden Orte dem richtigen Gebiet (Aostatal oder Trentino) zu:

Courmayeur – Trient – Gran Paradiso – Mont-Blanc-Tunnel – Madonna di Campiglio – Breuil-Cervinia – Klettererzentrum Arco – Kathedrale San Vigilio, Sankt-Bernhardtunnel – Windsurf-Zentrum Riva del Garda

XIII. Slowenien



Städte und Inseln in Slowenien



Der nördlichste Staat des ehemaligen Jugoslawiens ist die Republik Slowenien. Die Hauptstadt und größte Stadt ist Ljubljana, die zweite Großstadt heißt Maribor. Die Amtssprache ist Slowenisch. Auf einer Fläche von 20.000 km² leben etwa 2 Millionen Menschen. Gesprochen wird slowenisch, auch italienisch und ungarisch. Die bedeutendsten Flüsse sind die Soča, die Save, die Drau und die Mur. Soča und Save entspringen in den Julischen Alpen, Drau und Mur kommen aus Österreich.

Slowenien lässt sich in unterschiedliche Landschaften unterteilen: Im Nordwesten sind es die Hochgebirgszüge, im Nordosten die Mittelgebirge und das Hügelland und im Südwesten die Adria-Küste. Entsprechend dieser Landschaftsformen unterscheidet sich das Klima sehr. Slowenien hat einen großen Anteil am Grünen Band Europas und liegt im Blauen Herzen Europas.



Das Land ist heute Mitglied der EU und der Eurozone. Die Hauptausfuhrprodukte sind Haushaltswaren, Chemikalien, Maschinenzubehör und Autos. Auch der Tourismus ist ein starker wirtschaftlicher Faktor. Slowenien ist das erste Land der Welt, das vollständig zum grünen Reiseziel erklärt wurde.



Aufgabe 1: Ergänze die Tabelle mit den Infos aus dem Text oben.

Hauptstadt:	Flüsse:
Fläche:	Höchste Berge:
Einwohnerzahl:	Währung:
Andere große Städte:	Sprachen:
Wirtschaft:	Autokennzeichen:



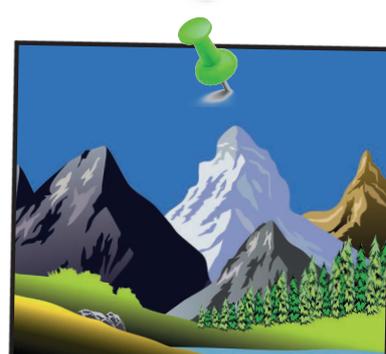
Aufgabe 2: In welche Landschaften lässt sich Slowenien einteilen?



Aufgabe 3: Forscht nach: Was hat es auf sich mit
a) ... dem grünen Band?
b) ... dem Blauen Herzen Europas?



Aufgabe 4: Was versteht ihr unter „Grünem Reiseziel“?





XIII. Slowenien

In den slowenischen Alpen

Die Julischen Alpen im NW besitzen bis zu über 2500 Meter hohe Gipfel. Es gibt romantische Bergseen, eine sehenswerte Alpenflora und klare Flussquellen. Der Nationalpark Triglav ist der einzige slowenische Nationalpark. Er erhielt seinen Namen nach den höchsten Berg des Landes. Im Park liegen der Bleder See und der beliebte See von Bohinj.

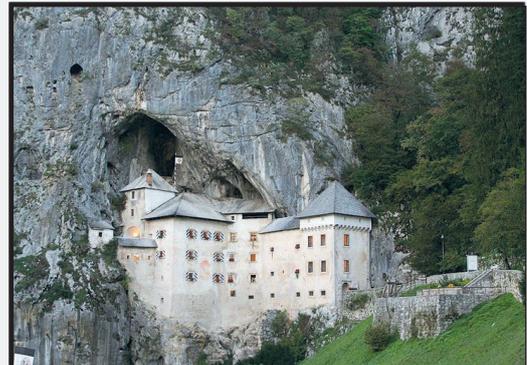
Kranjska Gora (Kronau) ist eine Gemeinde in der Oberkrain im äußersten Nordwesten Sloweniens. Die Gemeinde hat rund 5300 Einwohner. Bekannt ist Kranjska Gora vor allem als Erholungs- und Wintersportort. Im Sommer lädt der Ort zu Bergwanderungen, Radtouren, zum Reiten oder Angeln ein. Im Winter steht der Ort ganz im Zeichen des Wintersports.



Die **Steiner Alpen** reichen mit ihren höchsten Gipfeln bis auf 2500 m hinauf. Hier liegt die Hirtensiedlung Velika planina. Sie umfasst rund 140 Hütten und ist für ihre typische Architektur bekannt. Die Hüttendächer sind mit typischen Dachschindeln aus Fichtenholz gedeckt und reichen fast bis an den Boden. Ab Juni werden die Hütten von den Hirten bewohnt, die mit dem Vieh auf Almen bis zum September bleiben. Es gibt eine echte Hirtenjause – mit saurer Milch und Sterz. Darüber hinaus bieten die Hirten gerne

auch hausgemachten Käse oder sonstige Erzeugnisse aus Milch an. Weitere typische Gerichte dieser Gegend sind der Eintopf Jota sowie Gerstengraupe, Gulasch, Sauerkraut und Krainer Wurst. Ein Teil der Hütten ist für die Besucher bestimmt. Sie können hier wie die Hirten übernachten.

In der **Grotte von Postojna** kann man schon seit über 140 Jahren mit der Höhlenbahn die Tropfsteine, Galerien und Säle erkunden. Die Grotte ist mit der Burg Predjama, der größten Höhlenburg der Welt verbunden. Seit mehr als 800 Jahren thront sie inmitten einer 123 Meter hohen Felswand. Über geheimnisvolle, unterirdische Gänge ist sie mit der darunterliegenden Höhle verbunden. Im 12. Jahrhundert wurde die Burg in die Felswand gebaut. Als Versteck diente ein Loch, das nur über einen Felsgrat an einem 60 Meter tiefen Abgrund erreichbar ist und von dem ein Geheimgang auf den Berggipfel führte. Die Burg war im 15. Jahrhundert für ihren Besitzer Erasmus von Luegg ein Unterschlupf. Ein Jahr lang gelang es dem Raubritter, sich im Schutze der Burg den Belagerern zu widersetzen.



Aufgabe 5: a) Welche bekannten Seen liegen im Nationalpark Triglav?



b) Was kannst du in Kranjska Gora unternehmen?

c) Berichte über die Hirtensiedlung Velika planina.

d) Finde heraus, woraus der Eintopf Jota besteht.

e) Erkläre, was Sterz ist.

f) Wie heißt die größte Höhlenburg?